



Bild 4: Südfläche,
Weidefläche mit Hinweisschild

Der erste Bauabschnitt in der Südfläche

Aufgrund der Flächengröße, der naturschutzrechtlichen Rahmenbedingungen sowie des Umfangs der Baumaßnahmen, wird die Renaturierung in mehreren Bauabschnitten umgesetzt.

Insgesamt werden in der Südfläche vier Schöpfwerke zurückgebaut und durch 100 m bis 150 m breite Schlitzte im Boddendeich ersetzt. Da nach der Renaturierung die Beweidung der Flächen weiterhin ermöglicht werden soll, wird Weideinfrastruktur in Form von Hochwasserschutzflächen und Weidewege neu angelegt.

Im ersten Bauabschnitt wurden zwei Schlitzte bereits hergestellt



Bild 5: Boddendeichschlitzung Pramort 2025

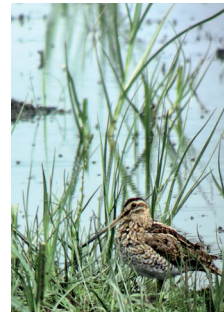


Bild 6: Bekassine und
Strandwegerich in der
Sundischen Wiese



Mit der Renaturierung des Polders wird sich ein vielfältiges Mosaik an semiaquatischen Lebensräumen mit ausgedehnten Wechselwasserzonen einstellen, abhängig vom Wasserstand des Boddens. Darüber hinaus wird ein großes Artenspektrum an und in der Boddenlandschaft durch rastende Wasser- und Watvögel die Kernzone des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft aufwerten.

Ausblick

Planmäßig werden die Arbeiten seit Juli 2025 mit der zweiten Bauphase fortgeführt und 2027 dann komplett abgeschlossen sein. Im Anschluss werden die Veränderungsprozesse in Form eines Monitorings begleitet.

Herausgeber:

Staatliches Amt für Landwirtschaft und
Umwelt Vorpommern

Badenstraße 18

18439 Stralsund

Tel.: 0385 588 68 000

Email: poststelle@staluvp.mv-regierung.de

Produktion: Produktionsbüro TINUS

Fotos: Deckblatt: Klaus Haase

Bild 2: StALU VP – J. Ast

Bild 3: StALU VP – J. Ast

Bild 4: StALU VP – J. Ast

Bild 5 und 6:

©Umwelt & Planung – Brit Schoppmeyer

Die Renaturierung des Ostzingst

Die Südfläche – 1. Bauabschnitt

Renaturierung der Sundischen Wiese – Teil des Sturmflutsystems Zingst

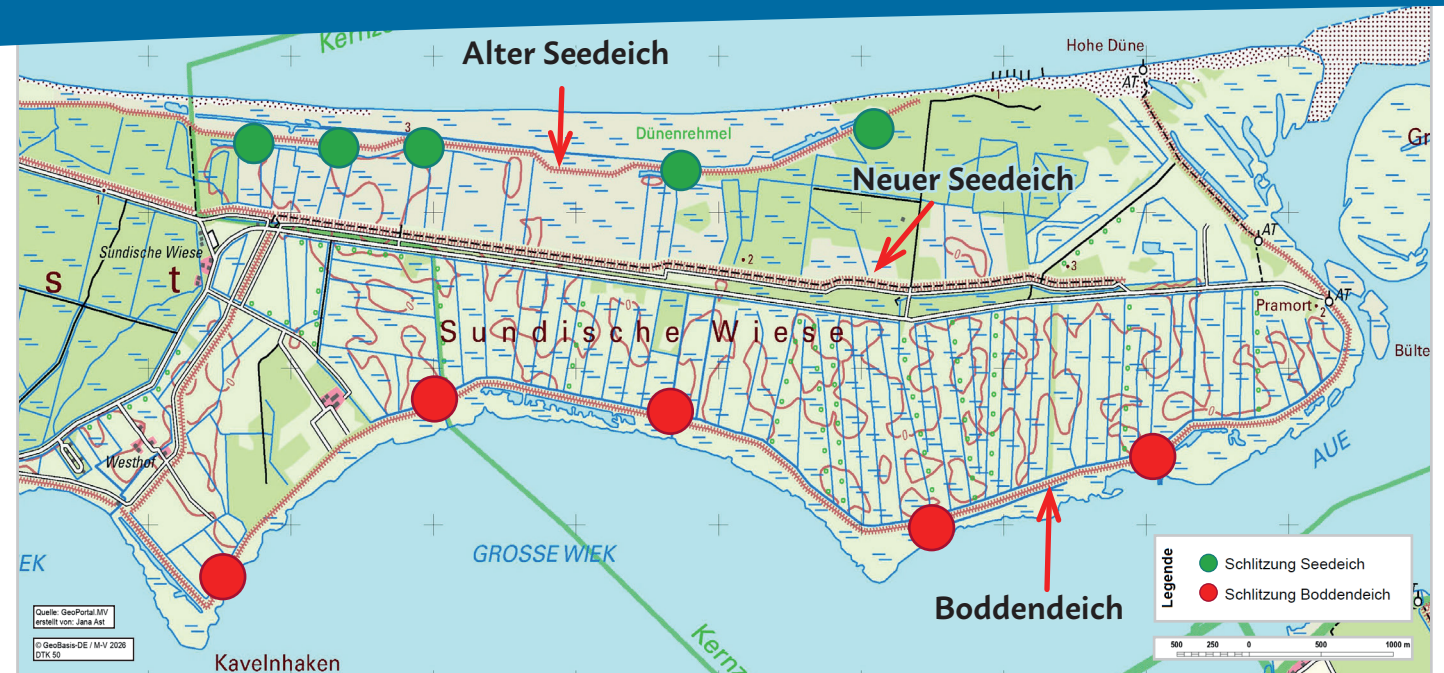
Das gesamte Sturmflutschutzsystem Zingst besteht aus dem Seedeich, einem Riegeldeich sowie einem Schöpfwerk. Die Errichtung aller Hochwasserschutzanlagen konnte 2013 beendet werden. Für die Eingriffe in Natur und Landschaft, die mit diesen Baumaßnahmen unerlässlich waren, wird als Ausgleich der Ostzingst renaturiert.

Vor der Renaturierung...

...war der Ostzingst eine eingedeichte/gepolderte Fläche. Der neu errichtete Seedeich teilt den Ostzingst in eine Nord- und eine Südfläche. Die Nordfläche wurde durch den Seedeich im Norden von der Ostsee getrennt und die Südfläche durch den Boddendeich von den angrenzenden Boddengewässern. Damit die Südfläche landwirtschaftlich genutzt werden kann, wird die Fläche mit Hilfe von mehreren Schöpfwerken entwässert.



Bild 2: Schöpfwerk



Nach der Renaturierung...

...wird sich die Natur umgestalten. Bereits im Jahr 2018 wurde die Renaturierung der Nordfläche fertiggestellt. In diesem Bereich kann das Ostseewasser nun über fünf 50 m breite Schlitzungen im alten Seedeich in die Fläche einströmen. Auf ca. 600 ha entwickelt sich hier ein vielfältiges System aus Strand seen, Mooren und Mischwaldformen.



Bild 3: Nordfläche

Die Südfläche - der Beginn

Im Juli 2024 haben die Bauarbeiten zum letzten Teil der Renaturierung begonnen. Die Südfläche der Sundischen Wiese umfasst eine Größe von ca. 800 ha. Ziel der Renaturierung in diesem Bereich ist es, ein natürliches Ein- und Ausströmen des Wassers in die angrenzenden Boddengewässer zu ermöglichen.

Die ursprünglichen hydrologischen Verhältnisse sollen so wiederhergestellt werden. Aufgrund der historischen Nutzung des Ostzingst als militärisches Übungsgebiet, ist der gesamte Bereich kampfmittelbelastet. Diverse Schilder weisen darauf hin. Dieser Fakt war bei der Planung und Umsetzung der Maßnahme wichtig, da in der Südfläche deutlich mehr Baumaßnahmen als in der Nordfläche umgesetzt wurden und weiterhin werden.